



Gemeinde- und
Schulbibliothek
Windisch

BUCHTIPP

Feuerjagd



Roman von Tana French, S. Fischer, 2024
aus dem Englischen von Ulrike Wasel und Klaus Timmermann

Denise Maurer



Zwei Jahre nach «Der Sucher», dem ersten Teil dieser Serie, restauriert die inzwischen fünfzehnjährige Trey noch immer – zusammen mit dem amerikanischen Ex-Cop Cal Hooper – kaputte Möbel für die Leute von Ardnakelty. Hooper hat sich inzwischen im kleinen irischen Dorf eingelebt, auch wenn er immer der Fremde bleiben wird. Seine Freundin Lena und er sind so etwas wie Zweiteltern für das Mädchen geworden, dessen Vater Johnny vor Jahren, kurz vor der Ermordung ihres Bruders

Brendan, abgehauen ist. Die Mutter ist mit den vier Kindern überfordert. Noch immer trauert Trey auf ihre verschlossene Weise um Brendan, als Johnny, ihr Vater, eines Tages wieder auftaucht. Im Schlepptau ein Engländer, dessen Grossmutter einst angeblich in Ardnakelty lebte und von einer Goldader zu erzählen wusste. Hitze und Ernteauffälle machen die auserwählten Männer, die Johnny einweihet, leichtsinnig. Die Aussicht, Gold zu finden, verändert das Dorfklima. Die doppelbödige Freundlichkeit der Einheimischen wird brüchig, durchscheinend. Auch die Beziehung zwischen Trey und Cal droht kaputt zu gehen, obwohl beide das Gleiche wollen: dass Johnny das Dorf wieder verlässt und erneut Frieden einkehren kann.

Tana French schreibt Geschichten, die mehr als Krimis sind. Düster, doch hoffnungsvoll erzählt sie von Trey, deren Voraussetzungen alles andere als ideal sind, und die um ihren Platz in der Gesellschaft kämpfen. Tana Frenchs Sprache, ihre Dialoge, ihre Stimmungsbilder sind Literatur vom Feinsten.